

## Verbesserung in der Akkreditierung

Die Bundesfachschaftentagung BuFaTa Biologie Berlin WiSe 2022/23 spricht sich für eine ständige Weiterentwicklung der Studiengänge in den Biowissenschaften aus. Bei der Akkreditierung von Studiengängen in den Biowissenschaften fällt den studentischen Gutachter\*innen aus den Biowissenschaften auf, dass folgende Punkte an einem Großteil der Standorte verbesserungswürdig sind:

1. Bioinformatik wird selten in den Bachelorstudiengängen gelehrt. Im Grundstudium des Curriculums ist es nahezu nie verortet, in den Wahlmodulen wird es sehr sporadisch angeboten. Gleichzeitig wird in den Bachelorstudiengängen selten die wichtige Rolle der Bioinformatik für verschiedenste Forschungsbereiche und Berufe skizziert. In vielen Masterstudiengängen werden Kenntnisse in der Bioinformatik, bspw. in Wahlmodulen, vorausgesetzt und in den meisten Berufen ist Bioinformatik unerlässlich. Dementsprechend empfiehlt die BuFaTa Biologie den Fachbereichen, die bioinformatischen Grundlagen (Angewandte Statistik, Wissenschaftliche Datenverarbeitung, ggf. erste Grundlagen Programmieren) der Bachelorstudiengänge deutlich zu erhöhen, insofern die Forschungsschwerpunkte am Hochschulstandort von dieser Maßnahme profitieren.

2. Das Monitoring vieler Studiengänge ist unzureichend, um ein geeignetes Bild über den Studienerfolg (§14 MRVO) zu erhalten. Selten gibt es einen nötigen Austausch zwischen Fachbereich und Alumni, um die Qualifikationsziele der Studiengänge ausreichend zu reflektieren. Workloaderhebungen und Studiengangsevaluationen sind wichtig, um Hürden innerhalb des Studiums abzubauen und damit das Studium vor allem für Studierende zu erleichtern, welche neben dem Studium arbeiten müssen, Familienmitglieder pflegen, elterlichen Aufgaben nachgehen oder auf andere Weise kein Vollzeitstudium wahrnehmen können. Die BuFaTa Biologie

regt daher dazu an, dass sowohl Lehrevaluationen zu jeder Modulumsatzung, als auch Studiengangsevaluationen, Workloaderhebungen sowie Alumnibefragungen durchgeführt werden. Der BuFaTa Biologie ist bewusst, dass die Herausforderung besteht genügend Rücklauf zu erhalten. Vielen Studierenden fehlt jedoch das Gefühl, dass ihre Meinung tatsächlich in die Weiterentwicklung des Studiengangs einfließt. Dementsprechend ist es nötig, den Studierenden mitzuteilen, welche Maßnahmen auf Basis der Befragungen stattfinden (§14 MRVO (4): „Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert“).

3. Die Menge an Studierenden, welche ein Auslandssemester absolvieren, beträgt an vielen Standorten unter 5 %. Informationsveranstaltungen sind rar gesät und es wird selten eine Motivation bei den Studierenden geweckt, sich mit einem Auslandssemester überhaupt zu beschäftigen. Ein weiterer Grund für die geringe Quote begründet sich in der verbesserungswürdigen Anrechenbarkeit von Modulen sowie dem daraus resultierenden Zeitverlust aufgrund der ausbaufähigen Vereinbarkeit des Auslandssemesters mit dem Studium. Die Bundesfachschaftentagung regt daher dazu an, Informationsveranstaltungen mit den Studierenden aus höheren Semestern zu veranstalten, welche bereits ein Auslandssemester absolviert haben, wodurch ein Austausch ermöglicht wird. Ebenso ist es möglich, während dieser Veranstaltungen Partneruniversitäten besser sichtbar zu machen und die dortigen Schwerpunkte vorzustellen. Zudem ist es essenziell, den Anerkennungsprozess transparent und niedrigschwellig zu gestalten sowie die verantwortlichen Personen im Studiengang sichtbar zu machen.